

Untersuchung der Finanzierungssituation der kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) in OÖ und die daraus ableitbaren Anforderungen an die Bank

Schneider, Dreer, November 1999

Die Rahmenbedingungen für KMUs haben sich in den 90er Jahren durch die Ost-Öffnung, den EU-Beitritt und den immer rascher ablaufenden Markt- und Innovationszyklen grundlegend gewandelt. Diese Anpassungsprozesse mußten und müssen auch von kleinen und mittleren Unternehmen bewältigt werden. Die *Stärke der KMUs* liegt in den flachen hierarchischen Entscheidungsstrukturen sowie in den überschaubaren Betriebsgrößen, die zusammen eine rasche Anpassung an Veränderungen ermöglichen. Ein weiterer Vorteil von kleineren und mittleren Unternehmen liegt in den meist guten Kenntnissen des Heimatmarktes. Diesen Stärken stehen aber auch *Schwächen von KMUs* gegenüber. Ein wesentlicher Schwachpunkt ist die Tatsache, daß ein Unternehmer eines KMUs ein Universalist sein muß, da schon rein aus Kostengründen keine bzw. nur wenige Spezialisten beschäftigt werden können.

Aus diesen Vor- und Nachteilen ergibt sich für Geschäftsbanken die Möglichkeit, die Kundenbindung zu verstärken bzw. neue Kunden zu gewinnen. Banken sollten sich daher dem Wandel vom reinen Kapitalgebern (dessen Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenten sich nur durch die Konditionenfrage ergibt) zu einem universellen Anbieter im Sinn eines Allfinanz-Konzepts stellen. Dies ist *eine* Strategie, im Wettbewerb zu Non- und Near-Banks zu bestehen.

Will die Bank KMU-bedarfsgerechte Lösungen anbieten, müssen folgende Einflußfaktoren beachtet werden, die in der Studie untersucht wurden:

- > **Finanzierungsalternativen von Klein- und Mittelbetrieben**
- > **Gründe für Finanzierungsprobleme von KMU's**
- > **Die Bilanz- und die GuV-Struktur von KMU's in Gewerbe und Handwerk**
- > **Stichprobenerhebung über die Finanzierungssituation von KMU's in Oberösterreich**

Ziel der Studie war es, die aktuelle Situation der KMUs in (Ober-) Österreich darzustellen. Dabei wurde die Bilanz- und die GuV-Struktur der Betriebe in Gewerbe und Handwerk untersucht. Daran anschließend wurden die Ergebnisse der durchgeführten Unternehmensbefragung präsentiert. Hier wurde auf die Frage der Wachstumsorientierung der KMUs unter besonderer Berücksichtigung der Finanzierungsproblematik näher eingegangen (getätigte Investitionen in den letzten drei Jahren, geplante Investitionen für die nächsten drei Jahre). Weiters wurde untersucht, inwieweit die Betriebe die Möglichkeit zur Liquiditätssteuerung nutzen. Abschließend wurden die Erwartungen der Kunden, die sie in bezug auf die Dienstleistungen ihrer Bank haben, dargestellt. Die subjektiv empfundene Qualität der Bankleistung betrifft die Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen einer Bankleistung, die sich auf die Erfüllung der Kundenerwartungen bezieht. Speziell im Beratungsbereich könnten Banken Zusatznutzen für die Kunden schaffen. Dazu wurden einige Vorschläge aus der Untersuchung abgeleitet.